

Interview mit Viktoria Flasche: Post-digitale Lebenswelten Jugendlicher und Jugendarbeit

Beitrag aus Heft »2022/03 Digitale Jugendarbeit – Perspektiven zur Professionalisierung«

Wie werden junge Menschen gemeinsam mit Plattformen kreativ? Und welche Ausschlüsse, Unsichtbarkeiten und Ungleichheiten werden dabei (re)produziert? Zu diesen Fragen zur post-digitalen Lebenswelt von Jugendlichen forscht Dr. Viktoria Flasche als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur und Ästhetische Bildung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Im Interview geht es darum, was Post-Digitalität für die digitale Jugendarbeit bedeutet.

Literatur

Flasche, Viktoria/Carnap, Anna (2021). Zwischen Optimierung und ludischen Gegenstrategien – Ästhetische Praktiken von Jugendlichen an der Social Media Schnittstelle. In: MedienPädagogik, 42, S. 259–280.
DOI: 10.21240/mpaed/42/2021.06.22.X.

Jörissen, Benjamin (2013). ‚Medienbildung‘ in 5 Sätzen. Education & Culture.
www.joerissen.name/medienbildung/medienbildung-in-5-satzen [Zugriff: 02.05.2022]

Leeker, Martina (2019). Open your Body for Big Data. Video. www.vimeo.com/313524873 [Zugriff: 02.05.2022]

Mediale Pfade. www.medialepfade.org [Zugriff: 02.05.2022]

Stiftung Digitale Spielekultur. www.stiftung-digitale-spielekultur.de/themen [Zugriff: 02.05.2022]

Timm, Susanne/Costa, Jana/Kühn, Claudia/Scheunpflug, Annette (Hrsg.) (2020). Kulturelle Bildung. Theoretische Perspektiven, methodologische Herausforderungen und empirische Befunde. Münster/ New York: Waxmann. DOI: 10.25656/01:21039.